



Das Bienensterben ist in aller Munde! Daher lohnt sich ein differenzierter Blick. Was ist mit dem Begriff gemeint? Von welcher Bienenart in welcher Region ist eigentlich die Rede? Warum ist der Begriff Bienensterben irreführend? Welches Tier stirbt eigentlich? Welche verschiedenen Positionen gibt es um das Thema und was hat das Bienensterben mit Fehlinformationen/Desinformationen zu tun?

Begriffserklärung

Im Jahr 2006 kam es in den USA, zu einem rätselhaften Sterben einiger Honigbienenpopulationen. Bis heute ist man sich uneins darüber, was der Auslöser war. Dieses Phänomen nennt sich Colony Collapse Disorder (CCD) und prägte in Deutschland den Begriff „Bienensterben“. Doch dieser Begriff ist irreführend, da er suggeriert, dass alle Bienenarten vor dem Aussterben stehen. Das stimmt so aber nicht wirklich. Häufig wird nicht zwischen der Honigbiene und der Wildbiene unterschieden. Zudem gibt es regionale Unterschiede zu beachten.

Ist die Biene vom Aussterben bedroht?

Diese Frage ist nicht so leicht zu beantworten. Statistisch gesehen nimmt die Population an Honigbienen seit den 1960er Jahren weltweit zu. In Deutschland schwand die Population in den 1990er Jahren, jedoch steigt die Population in den letzten Jahren wieder an.

Was das Aussterben der Honigbiene betrifft, so ist man sich vielerorts einig, dass die Honigbiene nicht unmittelbar vom Aussterben bedroht ist, solange es Imker:innen geben wird. Dennoch erleiden auch Honigbienen jährlich Verluste in ihrer Population. Doch diesen Zustand als Bienensterben zu beschreiben ist irreführend. Honigbienen leben in einem Sozialstaat und daher können sie Verluste in der jeweiligen Population besser ausgleichen als Wildbienen. Zudem sorgen die Imker:innen dafür, dass die Populationen bestehen bleiben.

Wildbienen jedoch sind Einzelgänger und können sich dadurch nicht so schnell erholen. Es wird geschätzt, dass viele der 590 in Deutschland lebenden Wildbienenarten gefährdet sind oder sogar vom Aussterben bedroht sind. Dennoch ist dies auch bei vielen anderen Insektenarten der Fall. Somit stellt die Biene keinen Einzelfall dar und es wäre sinnvoll in diesem Zusammenhang von einem Insektensterben zu sprechen. Die Biene ist somit eher eine Stellvertreterin für ein viel größeres Problem.

Der Begriff wird häufig durch Medien emotionalisiert oder auch von politischen Parteien oder Umweltschutzorganisationen instrumentalisiert, um die eigenen Ziele zu erreichen. Weiterhin kann die Biene auch als Sympathieträgerin gesehen werden, um ein komplexes Thema „salonfähig“ zu machen und somit ein Bewusstsein in der Gesellschaft zu schaffen. Dies ist an sich nicht verwerflich, dennoch bietet die etwas verkürzte Zusammenfassung des Problems auch Nährboden für Fehl- und Desinformationen.

Ursachen unklar

Man vermutet, dass Pestizide, Monokulturen, Versiegelungen von Landflächen und der Klimawandel beim Rückgang der Bienen eine Rolle spielen. Da die Datenerhebung aber erschwert ist, ist man sich bei verschiedenen Ursachen und deren Ausmaße uneins. Durch die unklare Faktenlage kommt es in Diskursen häufig zu Anschuldigungen, was die Debatte um die Ursachen und deren mögliche Lösungen erschwert.

Wenn die Biene stirbt, stirbt auch der Mensch?

Stimmt das? Nicht ganz! Natürlich würde eine Welt ohne Bienen, schwere ökologische und wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen. Doch dass der Mensch, ohne die Biene erst einmal nicht

Info Bienensterben aus verschiedenen Perspektiven



leben könnte, ist so nicht ganz richtig. Einerseits gäbe es noch weitere Insekten, die Pflanzen bestäuben würden und andererseits gäbe es Pflanzen, wie bspw. Weizen oder Hafer, die weiterhin ohne tierische Bestäuber überleben könnten. Daher wäre die Nahrungssicherheit der Menschen zwar eingeschränkter und man müsste sicherlich auf vieles verzichten. Ein Aussterben des Menschen, wäre dadurch aber erst einmal nicht gegeben.

Bienensterben aus verschiedenen Perspektiven – einige Beispiele:

POLITIK: Im Bereich der Politik geraten Interessensvertreter aus den Bereichen Agrarpolitik, Umweltpolitik und Wirtschaft häufig aneinander, wenn es um das Bienensterben geht. Gerade die unklare Faktenlage und die verschiedenen Ziele bieten Stoff für Diskussionen. Seit 2013 gibt es ein Verbot für 3 Neonicotinoide-Pestizide. Dieses Verbot wurde in den letzten Jahren immer weiter verschärft.

- <https://www.tagesspiegel.de/politik/grune-fordern-von-bundesregierung-verbot-von-bienenkilern-5809969.html>
- <https://www.spektrum.de/kolumne/bienen-luegen-und-evidenzbasierte-politik/1185367>
- <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/bienen-volksbegehren-kaniber-starnberg-1.4313265>
- <https://www.deutschlandfunk.de/artenschutz-versus-wirtschaft-europas-streit-um-bienen-und-100.html>
- <https://www.nabu.de/news/2011/13365.html>

UMWELTSCHUTZ: Im Bereich des Umweltschutzes wird sich für den Bienenschutz und den Insektenschutz eingesetzt. Manchmal wird ihnen vorgeworfen, dass sie die Biene als Stellvertreterin und Sympathieträgerin instrumentalisieren, um sich in der Gesellschaft und in der Politik Verhör zu schaffen. Auch wenn der Schutz der Arten wichtig ist und es eine kluge Strategie ist, die Biene als Sympathieträgerin zu nutzen, wird die Problematik meist nicht so differenziert dargestellt, was wiederum Nährboden für Fehlinformationen bietet. Durch diese Strategie kann zudem von gegnerischen Seiten der Vorwurf kommen, dass Fake-News verbreitet werden, was dem eigentlichen Ziel schaden würde. Das Verbot von den Pestiziden wurde von Umweltaktivisten positiv aufgefasst und von Chemiekonzernen eher skeptisch umschrieben. Chemiekonzerne beauftragten daher Studien, die zeigten, dass Pestizide eher geringen Anteil am Rückgang der Bienen haben. Das veranlasste den NABU bspw., die Studien dahingehend zu kritisieren, dass diese nicht valide wären, da eine gewisse Eingenommenheit herrschen könne.

- <https://www.ava1.de/blog/das-bienensterben-betrug-fake-news-oder-wahrheit-n151>
- <https://www.geo.de/natur/oekologie/insektenforscher--begriff-bienensterben--ist-irrefuehend--31876956.html>
- <https://www.nabu.de/news/2011/13365.html>
- <https://www.badische-zeitung.de/experte-erklaert-warum-er-den-begriff-des-bienensterbens-nicht-mag--152774156.html>



LANDWIRTSCHAFT: Viele Landwirte erkennen die möglichen Auswirkungen von Pestizideinsatz und Monokulturen an. Um die Umwelt und somit auch die Artenvielfalt zu schützen, fordern viele Menschen mehr ökologische und weniger konventionelle Landwirtschaft. Landwirte fühlen sich jedoch allein gelassen und beklagen sich, dass so ein komplexes Problem wie das Insektensterben auf sie abgewälzt wird. Folgende Positionen sind in der Debatte zu erkennen: Einerseits gibt es die Position, dass die EU- Agrarpolitik zu strenge Umweltauflagen hat, sie die Landwirt:innen in ihrer Wirtschaftlichkeit einschränken und sie diesbezüglich wenig fördern. Eine andere Position ist, dass die EU-Agrarpolitik die Intensivierung der Landwirtschaft fördert und dies zu Umweltschäden führt. Beispielsweise werden vor allem große Bauernhöfe erheblich gefördert. Je größer die Fläche eines Bauernhofs, desto mehr Geld bekommen die Betriebe. Dies führt neben der Intensivierung der Landwirtschaft, zu Umweltschäden. Außerdem beklagen sich Landwirte, dass es zu wenig Anreize gibt, um auf ökologische Landwirtschaft umzuschwenken.

- <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/volksbegehren-bienen-starnberg-1.4308533>

HOBBYIMKER: Sich für das Imkern als Hobby zu entscheiden, klingt erst einmal logisch, wenn man was für die Umwelt tun will. Doch auch hierzu gibt es kritische Stimmen, die besagen, dass es dadurch zu einer Futter-Konkurrenz zwischen Honigbienen und Wildbienen kommen kann. Steigt die Population der Honigbienen durch immer mehr Imker, so besteht die Gefahr, dass die Population der eh schon gefährdeten Wildbienen weiter sinkt. Wer die Biodiversität schützen will, sollte daher Lebensräume für Wildbienen, in Form von begrünten Balkonen oder ähnlichem, schaffen.

- <https://www.quarks.de/umwelt/tierwelt/darum-verschaerft-hobbyimkerei-das-insektensterben/>
- <https://www.n-tv.de/wissen/frageantwort/Zahl-der-Hobby-Imker-steigt-Konkurrenz-mit-Wildbienen-spricht-gegen-Bienenhaltung-in-der-Stadt-article23295100.html>

GESELLSCHAFT: Ein Problem stellen die immer beliebter werdenden Steingärten in Deutschland dar. Die Versiegelung der Böden ist nicht nur für das Klima schädlich, sondern eben auch für Insekten.

- <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/trends-service/trends/23829.html>

Info Bienensterben aus verschiedenen Perspektiven

